

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Eberhard Carl	
Möglichkeiten der Verringerung von Konflikten in HKÜ-Verfahren	1
1. Ausgangslage.....	1
2. Wesentliche Ziele und Verfahrensgrundsätze des Übereinkommens.....	2
3. Folgen für den Ablauf und die Ergebnisse der Verfahren.....	4
4. Verringerung der Konflikte durch Erweiterung der Verfahrensmethoden.....	5
5. Undertakings, safe harbour orders und mirror orders.....	7
6. Schluss.....	11
Kyra Nehls	
Rechtliche Grundlagen bei internationalen Kindesentführungen sowie bei internationalen Sorge- und Umgangsverfahren	13
A. Internationale Kindesentführung.....	13
I. Rechtliche Grundlagen des Haager Übereinkommens über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung (HKÜ).....	13
II. Luxemburger Europäisches Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen über das Sorgerecht für Kinder und die Wiederherstellung des Sorgerechtsverhältnisses (ESÜ).....	24
III. Entführung in Nichtvertragsstaaten.....	25
B. Internationales Sorgerecht und Umgangsrecht.....	25
I. Brüssel IIA-VO.....	25
II. Minderjährigenschutzabkommen (MSA).....	28
III. Haager Kinderschutzübereinkommen von 1996 (KSÜ).....	28
IV. Umgangsrecht nach dem HKÜ.....	28
V. Umgangsrecht nach dem Europäischen Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung von	

Entscheidungen über das Sorgerecht für Kinder und die Wiederherstellung des Sorgerechtsverhältnisses (ESÜ)...	29
VI. Übereinkommen über den Umgang von Kindern.....	29
VII. Autonomes Recht.....	30
C. Schlussfolgerung.....	31
D. Literatur.....	32

Sybillе Kiesewetter und Christoph C. Paul	
Mediationen bei internationalen Kindschaftskonflikten: Handwerkszeug und Besonderheiten.....	33
A. Handwerkszeug und Besonderheiten.....	33
1. Der Zugang zur Mediation.....	33
2. Die Kriterien der Mediationseignung.....	34
3. Besonderheiten.....	35
4. Die Suche nach geeigneten Mediatoren.....	36
5. Motivation/Motivierung beider Elternteile und der Rechtsanwälte.....	37
6. Vorbereitung des Verfahrens.....	38
7. Zeitaufwand im Vorfeld.....	40
8. Ort der Mediation.....	40
9. Zeitrahmen.....	41
10. Besonderheiten, bezogen auf die Phasen der Mediation.....	42
11. Wer ist neben den Eltern in die Mediation einzubeziehen?.....	43
12. Zusammenarbeit der Co-Mediatoren.....	44
13. Wie sollten die Rechtsanwälte von beiden Elternteilen eingebunden sein?.....	45
14. Wie sollten die Gerichte eingebunden sein?.....	46
15. Besonderheiten im Hinblick auf das Verfahren.....	47
16. Sprache, Kommunikation, Unterlagen, Hilfsmittel.....	47
17. Arbeitsvereinbarung/Eingangsvereinbarung mit dem Paar.....	48
18. Honorar sowie Auslagen.....	48
19. Abschlussvereinbarung, Memorandum of Understanding, Vorbereitung eines gerichtlichen Protokolls.....	49
20. Post-Mediationsbetreuung und -unterstützung.....	50
B. Literatur.....	51

Eberhard Carl und Martina Erb-Klünemann

Die Einbeziehung von Mediation in das gerichtliche Verfahren	53
A. Das gerichtliche Verfahren.....	53
B. Vorteile der Einbindung einer Mediation.....	56
C. Die Integration der Mediation in das gerichtliche Verfahren.....	57
D. Finanzierung der Mediation.....	62
E. Einbindung von Mediationsergebnissen in das Gerichtsverfahren.....	68
F. Fazit.....	69
G. Literatur.....	69

Liane Schmiedel

Rechtsgrundlagen und Infrastruktur der Mediation in Kindschaftssachen in den Vertragsstaaten des HKÜ – ein Ländervergleich	71
A. Gesetzliche Grundlagen der Mediation.....	71
I. Länder mit gesetzlicher Regelung der Mediation.....	72
II. Länder ohne (umfassende) gesetzliche Regelung der Mediation.....	78
B. Qualitätssicherung – Ausbildung und Berufsrecht der Mediatoren.....	80
I. Staatliche Anerkennung bzw. Registrierung der Mediatoren.....	80
II. Regulierung der Mediatorenausbildung.....	82
C. Kostenbeihilfe und Kostenübernahme für Mediation.....	83
D. Übersicht – Länderinformation und Kontaktdaten...	87
E. Literatur.....	89

Katharina Kriegel

Interkulturelle Aspekte und ihre Bedeutung in der Mediation	91
A. Interkulturelle Mediation?.....	91
B. Explizite Dimensionen Interkultureller Mediation...	93
C. Implizite Dimensionen Interkultureller Mediation...	97
D. Acht Thesen zur Mediationsarbeit in interkulturellen Kontexten.....	100
E. Schlussfolgerung.....	103
F. Literatur.....	103

Hansjörg Schwartz**Andere Länder andere (Mediations-) Sitten – unterschiedliche Mediationsstile in internationalen Co-Mediationen**..... 105

A. Mediatorenorientierung nach Leonard L. Riskin.....	106
I. Grundmodell.....	106
II. Neues Modell.....	107
B. Besonderheiten von internationalen Kindschaftsfällen, die das Entscheidungsverhalten von Mediatoren beeinflussen können.....	109
I. Großes Misstrauen gegenüber dem fremden Rechtssystem.....	109
II. Starke Einbindung rechtlicher Organe und anderer Stellen.....	110
III. Sprachliche und kulturelle Unterschiede.....	110
IV. Großer Zeitdruck, große Distanzen.....	110
V. Großes gegenseitiges Misstrauen, große Distanzen.....	111
VI. Große öffentliche Aufmerksamkeit.....	111
VII. Großes Engagement der Unterstützungssysteme.....	111
VIII. Geringe Bewusstheit der Elternebene.....	112
C. Co-Mediation bei internationalen Kindschafts-sachen.....	113
I. Nationale Unterschiede im Mediatorenverhalten.....	113
II. Geringes Maß an gemeinsamen Erfahrungen.....	114
III. Geringe Vorbereitungszeit.....	114
IV. Besonderheit Sprache.....	114
V. Stereotypen gegenüber Mediatoren aus einem anderen Land.....	115
VI. Konstruktives Vorgehen bei internationalen Co-Mediationen.....	115
D. Fazit.....	116
E. Literatur.....	116

Eberhard Carl und Sonia Alles**Das deutsch-französische Modellprojekt professioneller Mediation – Entwicklung, Evaluation und Perspektiven**..... 117

A. Ausgangslage.....	117
B. Entstehungsgeschichte des Modellprojekts.....	118
C. Die Arbeit des deutsch-französischen professionellen Mediationsprojektes.....	119
D. Ablauf einer binationalen Mediation.....	120
E. Motive der Mediatoren, an dem Projekt teilzunehmen.....	123

F. Ein Fallbeispiel.....	125
G. Evaluation des deutsch-französischen Mediationsprojektes.....	128
H. Zukunft der deutsch-französischen Mediationen.....	130
I. Ausblick.....	131
J. Literatur.....	132
Denise Carter	
Das englische reunite-Projekt.....	135
A. Die Arbeitsweise und die Rolle von <i>reunite</i>	136
B. Aufbau und Ergebnisse des <i>reunite</i> Pilotforschungsprojektes zu Mediation.....	137
I. Schutzmaßnahmen.....	137
II. Rechtliche Übereinstimmung.....	137
III. Zeitlicher Rahmen.....	138
IV. Internationale Akzeptanz.....	138
V. Zugang.....	138
VI. Professionalität.....	139
VII. Vollstreckbarkeit.....	139
C. Praktische Umsetzung.....	140
I. Evaluation des Pilotprojektes.....	141
D. Literatur.....	145
Eberhard Carl, Christoph C. Paul und Jamie Walker	
Das deutsch-amerikanische Mediationsprojekt.....	147
A. Geschichte und Rahmen des Projekts.....	147
B. Einblick in die Praxis: Herausforderungen und Fallbeispiele.....	148
I. Vom worst case zu win-win: Making the best of an impossible situation.....	149
II. Existentielle Lebensentscheidungen in einer hoch eskalierten Situation.....	151
C. Methodik, Dynamik und Haltung in der Mediation.....	154
D. Unterschiedliche Rechtskulturen: Hindernisse und Chancen.....	157
E. Ausblick.....	159
F. Literatur.....	160

Sybille Kieseletter, Magdalena Kleim und Christoph C. Paul	
Das deutsch-polnische Mediationsprojekt.....	161
A. Einleitung.....	161
B. Die Entwicklung des deutsch-polnischen Mediationsprojektes.....	164
C. Einige Besonderheiten bei deutsch-polnischen Mediationsverfahren.....	165
D. Ausblick.....	167
E. Literatur.....	169
Autorenverzeichnis.....	171
Anhang.....	177
A. Kontaktadressen.....	177
B. Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Erklärungen.....	179
Haager Übereinkommen über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung (HKÜ).....	179
Verordnung (EG) Nr. 2201/2003 des Rates vom 27. November 2003 über die Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Ehesachen und in Verfahren betreffend die elterliche Verantwortung – Brüssel IIa-VO.....	192
Gesetz zur Aus- und Durchführung bestimmter Rechtsinstrumente auf dem Gebiet des internationalen Familienrechts (Internationales Familienrechtsverfahrensgesetz – IntFamRVG).....	220
Richtlinie 2008/52/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über bestimmte Aspekte der Mediation in Zivil- und Handelssachen vom 21. Mai 2008.....	240
Richtlinien des Europarates für eine bessere Umsetzung der bestehenden Empfehlung für Familienmediation und Mediation in Zivilsachen vom 7. Dezember 2007.....	240
Declaration of the Third Malta Judicial Conference on Cross-Frontier Family Law Issues from March, 26th 2009 Hosted by the Government of Malta in Collaboration with the Hague Conference on Private International Law.....	240
Breslauer Erklärung zur bi-nationalen Kindschaftsmediation vom 8.10.2007.....	244
C. Muster, Arbeitshilfen und Informationsblätter.....	246
Muster einer Eingangsvereinbarung.....	246

Beispiel einer deutsch-polnischen Mediationsvereinbarung.....	249
Beispiel einer deutsch-US-amerikanischen Mediationsvereinbarung.....	252
Beispiel für gerichtlichen HKÜ-Beschluss - 1. Instanz.....	256
Beispiel für HKÜ-Beschluss - 2. Instanz (OLG).....	263
Beispiel für gerichtlichen Vergleich im HKÜ-Verfahren.....	271
Gerichtliche Informationsblätter zur Anregung einer Mediation in HKÜ-Verfahren.....	275
Informationsblatt für Rechtsanwälte.....	275
Informationsblatt für Eltern.....	277